



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Nägeli

Ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr mit vielen schönen Momenten, neuen Erfahrungen und guten Begegnungen liegt hinter mir. Oft denke ich an meine Wahl vom 23. März 2013 in Burgdorf zurück. Es war für mich ein feierlicher und schöner Anlass und die Glückwünsche, sowie das freundliche und offene Entgegenkommen, haben mich sehr gefreut. Aber in mir haben auch gewisse Zweifel genagt, was kommt jetzt alles auf mich zu, bin ich dieser Herausforderung wirklich gewachsen, kann ich den Erwartungen gerecht werden und wie kann ich mein neues Amt zusammen mit meinem Beruf und meiner Familie unter einen Hut bringen?

Meine Kandidatur – Gegenseitige Toleranz und Zusammenarbeit

Zu meiner ehrenvollen Wahl an der 115. EASV Delegiertenversammlung in Burgdorf, möchte ich mich bei allen UV- und Sektions-Delegierten und das damit verbundene Vertrauen bedanken. Wer mich kennt weiss, dass mir der Armbrustsport und dessen Weiterbestand am Herzen liegt. Lange und gründlich habe ich mich mit einer möglichen Kandidatur auseinandergesetzt. Es haben verschiedene Gespräche stattgefunden und es war mir wichtig, dabei auf die Unterstützung der Unterverbände, der EASV Vorstandmitgliedern und meiner Familie zählen zu dürfen. Bereits an den Präsidenten-Unterverbandsitzungen wurde das Thema Nachfolgelösung frühzeitig von meinem Vorgänger Andreas Burkhalter thematisiert und man hat nach möglichen Kandidatinnen oder Kandidaten gesucht. Im September 2012 habe ich am Präsidententreffen der Unterverbände meine Bereitschaft signalisiert und dabei festgestellt, dass ich auf die volle Unterstützung aus den Unterverbänden, sowie den anwesenden EASV Vorstandmitgliedern zählen durfte.

Als mehrjährige Kantonalpräsidentin im TASV, durfte ich ja schon erste Erfahrungen einer Verbandsführung sammeln. Mir war aber auch bewusst, dass im Eidgenössischen Verband einige grössere Aufgaben auf mich zukommen werden. Bald habe ich festgesellt, dass vieles ähnlich und trotzdem wieder anders ist. Der grösste Unterschied liegt darin, dass man als EASV-Präsidentin weiter weg von der Basis, den Vereinen ist. Und da ist man dankbar, wenn man auf die Unterverbandspräsidenten zählen kann, die informieren und mich auf dem Laufenden halten.

Ein weiterer, wichtiger Bestandteil einer gut funktionierenden Organisation bilden der Vorstand EASV zusammen mit den UV- Präsidenten. An den jährlichen zwei UV-Präsidenten-Konferenzen, haben wir die Möglichkeit „am runden Tisch“ die kommenden Geschäfte der DV und des Schützenrates im kleinen Kreis zu besprechen und Ansichten auszutauschen. Oft hat es schon dazu geführt, dass gewisse Aspekte neu dazugekommen sind oder Anträge der Unterverbände zurück genommen oder neu eingereicht wurden. Das bedingt, dass man aufeinander zugeht und manchmal auch zu Kompromissen bereit ist. Dieser Umgang miteinander braucht es aber auch in den Unterverbänden und ihren Vereinen. Nur so wird es uns gemeinsam möglich sein, in Zukunft mit einer Vorwärtsstrategie neue Mitglieder zu finden und unserem Nachwuchs neue Perspektiven aufzuzeigen.

Teilgenommene Anlässe

Im vergangenen Jahr durfte ich an einigen Anlässen teilnehmen und habe mit meinem Auto einige Tausend Kilometer zurückgelegt. Unter anderem durfte ich (leider) drei Abdankungen von EASV Ehrenmitgliedern besuchen. Diese Abdankungen waren für mich persönlich, traurige und nachdenkliche Momente. Mich hat es erstaunt, wenn sichtbar wurde, wie stark und mit welcher Hingabe sich diese drei Personen für den Armbrustsport aktiv eingesetzt haben. Aber auch die Teilnahme an Verbandsanlässen, Jubiläen, Europameisterschaft etc. haben mir einen neuen



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Nägeli

Einblick in unsere schöne Sportart gegeben.

Es gilt aber auch zu beachten, dass diese Anlässe nicht möglich wären, wenn sich nicht Menschen dafür einsetzen, dass unsere Sportart weiterleben kann und dabei lebendig wird. An dieser Stelle möchte ich mich bei jedem ganz herzlich für den Einsatz vom vergangenen Jahr bedanken.

Klausurtagung

Am 15. / 16. November 2013 hat sich der Vorstand EASV zu einer Klausurtagung in Wildhaus getroffen. Diese Tage sollten dazu dienen, sich einmal bewusst über den EASV Gedanken zu machen, ohne sich um die Alltagsgeschäfte kümmern zu müssen. Im ersten Teil unserer Tagung haben wir eine Standortbestimmung vorgenommen und uns in Gruppen mit Fragen auseinander gesetzt wie: Was läuft gut? Was läuft schlecht? Wo stehen Unklarheiten an?

Aber was macht unsere Sportart schlussendlich so schön und einzigartig? Nehmen Sie sich doch einmal die Zeit und versuchen Sie diese Frage zu beantworten.

Für unsere Sportart spricht:

- Jung und Alt betreiben zusammen den Armbrustsport
- Gutes Schiessklima
- Zusammenarbeit mit den Unterverbänden
- Übersichtlich – man kennt sich
- Gesunde Finanzen
- Image des Armbrustschliessens

Was eher Probleme macht oder hinterfragt werden sollte:

- Trägheit der Organisation
- Überalterung
- Sinkende Mitgliederzahl
- Vakanzen können schlecht bis gar nicht besetzt werden
- Medienauftritt zu wenig aktiv
- Nachwuchsförderung
- Grosse Schiessanlagen abnehmend

Und wo gibt es noch Fragezeichen?

- Verbandsstrukturen
- Schiessangebote – Verzettelung
- Marketing
- Infrastruktur wird älter
- Internationale Wettkämpfe
- IAU-Zukunft unsicher
Identifikation

Man könnte noch mehr Punkte aufzählen, dies würde aber dem Rahmen eines Jahresberichtes sprengen.

Ein weiteres Thema war auch der zeitliche Aufwand der EASV Vorstandsmitgliedern. Haben Sie gewusst, dass der Vorstand gesamthaft über 120% Stellenprozente in den Eidgenössischen Verband investiert? Würde man zusätzlich all die Ressortmitglieder berücksichtigen, würde sich diese Zahl um einiges erhöhen. Da die Verteilung der „Mannstunden“ doch sehr unterschiedlich ist,



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Nägeli

hat man die einzelnen Aufgaben analysiert und hat, sodass eine gewisse Entlastung möglich ist, neue Ressorts gebildet. Die neuen Ressorts und das angepasste Organigramm, wird an der Delegiertenversammlung vorgestellt.

Ein wichtiges Thema an der Klausurtagung war auch das Marketing im EASV. Urs Huwyler hat uns durch dieses Thema geführt und wir kamen bald auf den Boden der Tatsachen an. Er hat uns aufgezeigt, dass der Armbrustsport im Sportteil nur eine kleine und untergeordnete Rolle spielt, dass der EASV aber auch Mut braucht um neue Wege zu gehen. Wie diese Wege aussehen, ist noch nicht definiert, soll aber an der nächsten Klausurtagung im Frühjahr 2014 weiter diskutiert werden.

Die Schiessangebote im EASV waren ebenfalls ein Thema, welches zu diskutieren gab. Aktuell ist es so, dass die Gruppenmeisterschaft in der jetzigen Form überarbeitet wird. Geplant ist, dass diese mit einem neuen Kleid und neuem Namen an der nächsten Schiesskonferenz vorgestellt wird. Ebenso soll die Schweizermeisterschaft attraktiver werden und wird neu in das Pflichtprogramm der Nationalmannschaft aufgenommen.

Ja, und dann war noch der Name des ZK-Vorstandes ein Thema. Haben Sie gewusst, dass Zentralkomitee aus dem Kommunismus stammt und für die führende Armee verwendet worden ist? Naja, als wir uns mal genauer damit befasst haben, war uns schnell klar, dass ZK veraltet ist und nicht mehr auf den heutigen Vorstand zutrifft. Wir haben deshalb beschlossen, an der DV eine Statutenänderung zu beantragen und den Begriff ZK durch Vorstand EASV ablösen zu lassen.

Eines ist uns an der Klausurtagung aber besonders wichtig geworden: Obwohl wir ein kleiner Verband sind und oft nur belächelt werden, dürfen wir stolz auf unsere Sportart sein. Eine Sportart verbunden mit Tradition, welche von der Bevölkerung interessiert akzeptiert wird. Lasst uns deshalb Botschafter unserer schönen Sportart sein.

Swiss – Olympic, Verbandsmitgliedschaft

Gespannt war ich auf eine a.o. Verbandsversammlung von Swiss – Olympic, an welcher uns das neue Verbandfördermodell vorgestellt wurde. Dabei wird unterschieden zwischen Olympische oder Nichtolympische Sportart und die Anzahl Mitglieder. Damit Fördergelder geltend gemacht werden können, muss der Verband über Verbandsstrategien, Ethikkonzept und über einen Geschäftsbericht verfügen. Aufgrund dieser Vorgaben erhalten wir einen Basis-Verbandsbeitrag. Möchte man eine höhere finanzielle Unterstützung, braucht der Verband ein Leistungssportförder- und ein Nachwuchskonzept. Zurzeit fehlt uns ein Nachwuchskonzept, welches nun aktiv angegangen wird. Bei mir hat sich aber die Frage gestellt, soviel Organisation, Papier, Strukturen – wo bleibt hier die Zeit für den Sport? Unser Verband wird im Milizsystem geführt und oft stelle ich fest, dass der Büroaufwand nicht zu unterschätzen ist. Ich hoffe deshalb auf Ihr Verständnis, wenn gewisse Wünsche und Anregungen nicht sofort umgesetzt werden können und deshalb seine Zeit brauchen.

125 Jahre USS - Unfallstatistik

Einer meiner ersten „offiziellen“ Amtshandlungen war die Teilnahme an der Delegiertenversammlung und gleichzeitig des Jubiläum Anlass, 125 Jahre USS. Andreas Burkhalter hat mich zu diesem Anlass begleitet und hat mich vielen und bekannten Persönlichkeiten vorgestellt. Obwohl ich mich mit meinen 46 Jahren nicht mehr als ganz jung bezeichne, kam ich mir jedoch schon fast wie ein Teenager (altershalber) vor, welcher noch einiges zu lernen hat. Aber es war ein feierlicher und schöner Anlass im Stade de Suisse in Bern.



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Nägeli

Im Jahresbericht 2012 wurde eine Unfallstatistik über die Jahre 2008 – 2012 aufgeführt und an diesem Ergebnis möchte ich Sie teilnehmen lassen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Schadenfälle	37	27	26	34	28
Aufteilung nach Verbänden					
SSV	29	20	18	17	13
EASV	12	11	6	7	5
Übrige	--	1	--	--	--

In der Jubiläumszeitschrift konnten dann die Gründe über die Schadenfälle beim Armbrustsport nachgelesen werden. Da waren:

- Ein Instruktor legt beim Endschiessen einem Schützen den Pfeil auf die Armbrust. Der Schuss löst sich vorzeitig und verletzte den Instruktor am Handballen.
- In einem anderen Fall verletzte sich der Instruktor durch eine vorzeitige Schussauslösung am Mittelfinger an der rechten Hand.
- Ein Kamerad wollte beim Laden der Armbrust seinem Kollegen helfen. Dabei löste sich der Schuss frühzeitig. Der Pfeil drang in den Schiesshandschuh ein und bohrte sich dem Helfer in die Hand.

Wenn ich sehe, dass die Anzahl Fälle von 2011 auf 2012 um 30% abgenommen haben, frage ich mich, hat es damit zu tun, dass wir im Schützenrat 2011 über die Sicherheitsbestimmungen im Bereich Spannen abgestimmt haben und diese im S & F Reglement aufgenommen wurden? Ich hoffe, dass dies so ist und möchte aufrufen, haltet Euch daran, denn nur so können wir erreichen, dass solche unnötigen „Unfälle“ nicht mehr passieren.

Dankbarkeit

Ich bin dankbar für vieles, was im vergangenen Jahr passiert ist. Die gute Zusammenarbeit im Vorstand/Ressorts sowie in den Unterverbänden. Ebenso, dass die Vakanz im Bereich der Nationalmannschaft besetzt und dass ein U-23 Verantwortlicher gefunden werden konnte. Aber auch, dass sich ein Organisator für ein Eidgenössisches im 2016 zur Verfügung gestellt hat. Diese Zusagen bedeuten für mich keine Selbstverständlichkeit und ich möchte mich bei alle ganz herzlich bedanken.

Ziele und Wünsche

Wünsche darf man viele haben. Ob diese in Form eines Ziels erreicht werden, ist eine andere Sache. Als zentrale Aufgabe jedes Verbandes erscheint mir die Jugendförderung und liegt mir, auch aus persönlicher Erfahrung, sehr am Herzen. Ebenso ist mir wichtig, dass der EASV mit seiner Art weiter bestehen und der sinkenden Mitgliederzahl Einhalt geboten werden kann, aber auch, dass gegebene Strukturen neu überdacht werden. Es zeigt sich immer mehr, dass Vakanz in den Unterverbänden und im EASV nicht immer ganz einfach besetzt werden können und es viele Anläufe braucht bis ein Ersatz gefunden werden kann. Und oft sind es Personen, die sich zu Verfügung stellen, welche bereits in ihren Vereinen und Verbänden aktiv mitarbeiten. Ich möchte deshalb denjenigen Mut machen, welche bisher noch kein Amt ausüben, macht Euch Gedanken über eine allfällige Mitarbeit, denn so besteht die Möglichkeit, aktiv an der Zukunft des Armbrustsportes mitzuarbeiten.



Eidgenössischer Armbrustschützenverband
Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Jahresbericht Präsidentin

Gaby Nägeli

Mir ist es wichtig, dass die Kameradschaft und die Liebe zum Armbrustsport weiterhin gepflegt werden und der Zusammenhalt im EASV und in den Unterverbänden auch im nächsten Jahr weiter wachsen darf. Aber auch, dass ich ein offenes Ohr für die Anliegen der Schützinnen und Schützen beibehalten kann.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein erfolgreiches 2014 und „Guet Schuss“.

Eure Präsidentin

Sulgen, Ende Dezember 2013